

Großwärmepumpe für Korneuburg

EVN

Künftig können rund 2.000 Haushalte in den Sommermonaten umweltschonend über die neue Donauwärmepumpe versorgt werden.

EVN Wärme informiert

Über das Naturwärmenetz der EVN werden aktuell schon mehr als 2.000 Haushalte sowie zahlreiche öffentliche Gebäude und Gewerbeobjekte in Korneuburg mit umweltfreundlicher Fernwärme versorgt. Auch in Zukunft will die Gemeinde den Ausbau vorantreiben.

Um den steigenden Bedarf an umweltfreundlicher Fernwärme decken zu können, setzt die EVN nun einen weiteren Schritt in die erneuerbare Energiezukunft und wird auf dem Gelände des Kraftwerks Korneuburg eine Großwärmepumpe errichten. Die gewonnene Wärme wird direkt in einen neuen Pufferspeicher mit 230 m³ Füllmenge zwischengespeichert und in das Naturwärmenetz eingespeist. Die Wärmeversorgung von Korneuburg kann dann künftig über die Sommermonate sogar ausschließlich über die Donauwärmepumpe erfolgen. Die wertvolle Biomasse kann als Vorrat für die Wintermonate eingelagert werden.

Von der Abwärme ...

Am Fernwärmenetz Korneuburg lässt sich der Wandel in der Energieversorgung über die letzten Jahrzehnte besonders gut nachzeichnen. Der erste Netzabschnitt wurde konzipiert, um die Abwärme des Kraftwerks Korneuburg nutzbar zu machen. Der Wirkungsgrad des Kraftwerks konnte damit wesentlich erhöht werden.

In den folgenden Jahren wurde der Einsatz von erneuerbaren Energien ausgeweitet. Die Einsatzstunden des Kraftwerks sind dadurch von Jahr zu



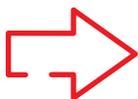
Die neue Großwärmepumpe kann über die Sommermonate 2.000 Haushalte umweltschonend versorgen.



Jahr zurückgegangen und die Anlage wurde zuletzt nur noch zur Netzstabilisierung betrieben. Mittlerweile befindet sie sich im betriebsunterbrochenen Zustand.

Lesen Sie weiter im Innenaufschlag.





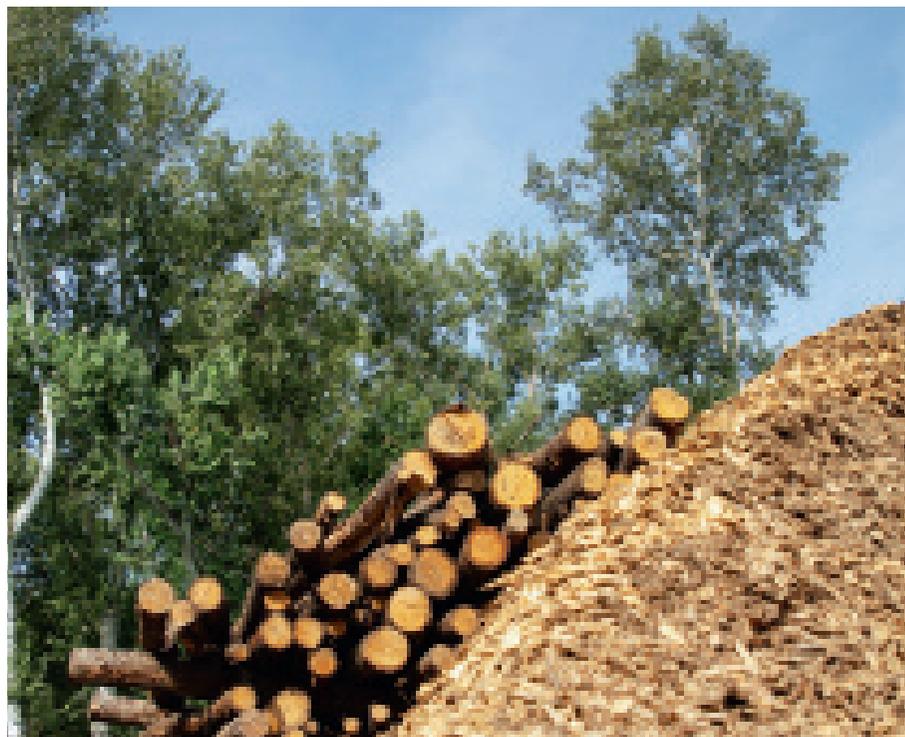
... zur Naturwärme

Um die Wärmeversorgung für Korneuburg für die Zukunft optimal abzusichern, hat die EVN schließlich vor zehn Jahren ein Biomasseheizwerk am Kraftwerksareal errichtet. Das war auch der Start für eine große Ausbauoffensive des Fernwärmenetzes und seit der Inbetriebnahme des Heizwerks werden Kundinnen und Kunden in Korneuburg und Bisamberg mit nachhaltiger und umweltfreundlicher Wärme aus Waldhackgut versorgt.

Mit der Errichtung der Donauwärmepumpe wird die Wärmeversorgung nun zusätzlich auf breitere Beine gestellt. Das Projekt ist damit ein Meilenstein in der erneuerbaren Wärmeversorgung von Korneuburg und zukünftig auch der ganzen Region.

Wärmeknoten Korneuburg

Schon jetzt entwickelt sich Korneuburg Schritt für Schritt zu einem wichtigen Wärmeknoten in der Region. Das Versorgungsnetz soll in den nächsten Jahren mit den Netzen in Spillern und Stockerau zum „Naturwärmenetz Korneuburger Becken“, einem großen überregionalen Netz, zusammenwachsen. Dadurch wer-



Heimische Biomasse leistet heute schon einen erheblichen Beitrag zur umweltschonenden Energieversorgung von Haushalten, öffentlichen Gebäuden und Gewerbeobjekten in Korneuburg und in der gesamten Region.

den auch die Naturwärmeanlagen der einzelnen Netze miteinander verbunden und können künftig im Zusammenspiel Verbrauchsspitzen effizienter abdecken. Das verbessert die Effizienz des gesamten Wärmenetzes. Auch bei Wartungsarbeiten, die in der Regel in den Sommermonaten angesetzt werden, kann jeweils eine andere Anlage die Wärmeversorgung übernehmen.

Auch beim Bau des Mikrotunnels unter der Donau zwischen Korneuburg und Klosterneuburg wurde die Versorgungssicherheit beider Städte bereits mitgedacht: Neben Trinkwasser-, Internet-, Strom- und Gasleitungen wurden 2023 auch Naturwärmeleitungen mitverlegt. Dadurch lässt sich langfristig auch das Naturwärmenetz von Klosterneuburg in das überregionale Netz einbinden.

Für die Zukunft arbeitet die EVN schon an weiteren innovativen Konzepten für die Wärmeversorgung in Niederösterreich. Neben Großwärmepumpen sind das Power2Heat-Anlagen, bei denen ein zu hoher Spannungsanstieg aus PV- und Windkraftanlagen im Fall maximaler Erzeugung umgewandelt wird, Solarthermieanlagen oder auch die Tiefen-Geothermie.



Eckdaten zur Donauwärmepumpe Korneuburg

- Elektrische Leistung 0,7 MW, max. Wärmeleistung 2 MW
- Deckung der Sommerlast für etwa 2.000 Haushalte
- Baustart Sommer 2024 – Inbetriebnahme Frühjahr 2025
- Jährliche CO₂-Einsparung: rd. 1.000 Tonnen
- Investitionskosten: rd. 3 Mio. Euro



Naturkälte für das Universitätsklinikum Krems



Naturwärme aus dem EVN Biomasseheizkraftwerk wird für das Universitätsklinikum Krems zu Naturkälte

Meilenstein für den Klimaschutz in Krems: Im Universitätsklinikum wurde eine hochmoderne Kälteanlage der EVN in Betrieb genommen.

Kälte dient in einem Krankenhaus nicht nur in den Sommermonaten zum Klimatisieren der Räume, sondern wird ganzjährig benötigt – unter anderem zur Kühlung von Großgeräten, IT-Anlagen und zur Feuchtigkeitsregulierung. Intensivstationen und OP-Räume sind ebenso auf eine stabile Kälteversorgung angewiesen.

„Die zuverlässige und energieeffiziente Kühlung unserer medizinischen Einrichtungen ist entscheidend für den

täglichen Betrieb und die Patientenversorgung. Mit der neuen Kälteanlage setzen wir auf eine moderne Lösung, die gleichzeitig nachhaltig, zukunftsorientiert und auch wirtschaftlich ist“, zeigt sich Roman Semler, kaufmännischer Direktor des Universitätsklinikums Krems, äußerst zufrieden.

Innovativer Einsatz von Naturwärme

Ein Großteil der benötigten Kälte für das Klinikum wird über eine umwelt-

freundliche Absorptionskältemaschine erzeugt. Sie ist das Herzstück der neuen Kältezentrale. Anstelle von Strom wird dabei nachhaltig gewonnene Naturwärme als Antriebsenergie genutzt und in Kälte umgewandelt.

Die eingesetzte Naturwärme stammt aus dem neuen Biomasseheizkraftwerk der EVN und wird aus Hackschnitzeln erzeugt. Durch die neue Kälteanlage sinken neben dem Stromverbrauch des Klinikums auch die CO₂-Emissionen deutlich.

Ergänzend sorgen konventionelle Kompressionskältemaschinen für die Spitzenlastabdeckung und zwei Kältespeicher mit jeweils 120 m³ Speichervolumen für einen effizienten Anlagenbetrieb.

Regionale Biomasse für sichere Versorgung

Die EVN setzt seit vielen Jahren auf regionale Biomasse: Etwa zwei Drittel der kommunalen Fernwärme werden heute bereits aus Biomasse erzeugt. Durch engste Kooperation mit der regionalen Land- und Forstwirtschaft bleibt dabei die Wertschöpfung in der Region erhalten.



v.l.n.r.: EVN Wärme Geschäftsführer Gerhard Sacher, ärztliche Direktorin Andrea Zauner-Dungl, Pflegedirektorin Regina Kern, kaufmännischer Direktor des Universitätsklinikums Roman Semler

Gut vorbereitet in die nächste Heizsaison



Sie wollen Ihre Heiz- und Energiekosten dauerhaft senken? Nutzen Sie die warme Jahreszeit! Wir verraten Ihnen hier die besten Tipps, wie Sie mit einfachen Maßnahmen große Wirkung erzielen!

Fenster und Türen prüfen

Undichte Fenster und Türen sind oft Ursache für große Wärmeverluste. Kontrollieren Sie daher, ob Ihre Fenster und Außentüren gut schließen. Am einfachsten lässt sich das bei windigem Wetter mit einer brennenden Kerze prüfen. Halten Sie die Kerze einfach an den Rahmen des Fensters bzw. der Tür – wenn sie flackert, sollten Sie die Dichtungen erneuern. Als Sofortmaßnahme bringen einfache Klebedichtungen oft schon eine deutliche Besserung. Für eine professionelle Lösung kontaktieren Sie einfach ein Fensterfachunternehmen aus Ihrer Region.

Gute Dämmung

Eine gut gedämmte Außenhülle und dichte Fenster und Türen halten nicht nur im Winter die Wärme im Haus – sie schützen das Haus auch im Sommer vor dem Überhitzen. Gute Dämmung macht sich also gleich doppelt bezahlt. Oft helfen hier schon einfache Maßnahmen sehr viel weiter, z. B. das Aufbringen von Dämmplatten auf



der obersten Geschoßdecke bzw. der Kellerdecke. Lassen Sie sich am besten von Fachleuten beraten.

Digitalisieren Sie Ihre Heizung

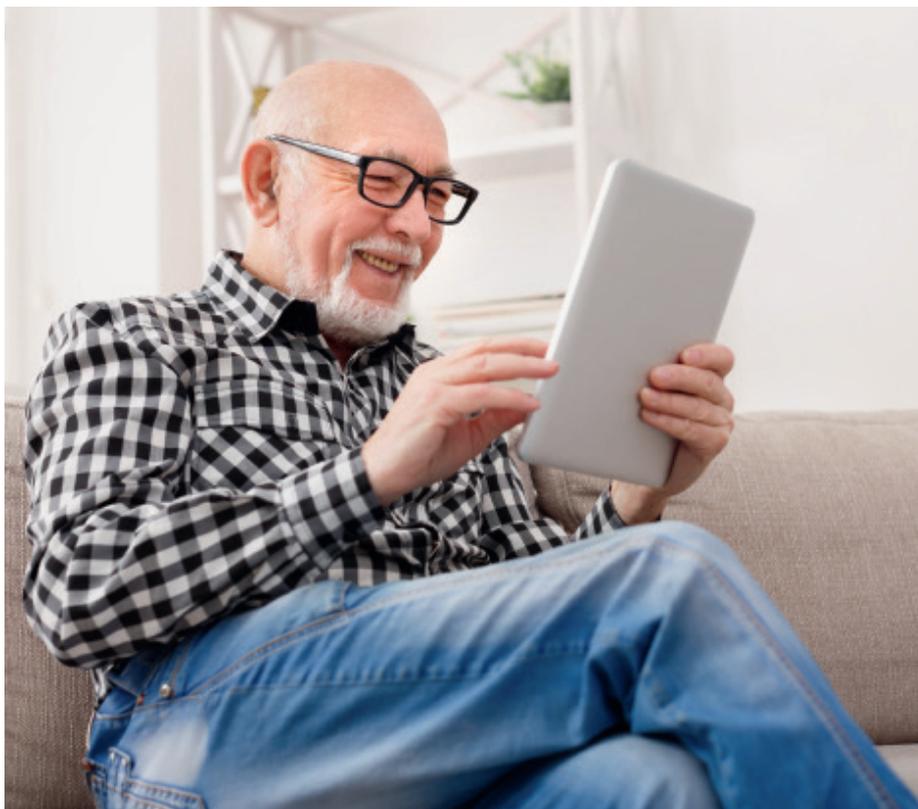
Gönnen Sie Ihrer Heizung ein innovatives Upgrade. Der Umstieg von alten analogen Thermostatventilen auf digitale, programmierbare Regler verursacht zwar einmalig etwas Aufwand, lohnt sich aber – insbesondere, wenn öfter und unregelmäßig niemand zuhause ist. Mithilfe der smarten Regler können Sie die Temperatur beim Weggehen einfach absenken und die Heizung kurz vor dem Nachhausekommen bequem per Smartphone-App wieder einschalten. Das Beste daran: Fast jede Heizung lässt sich derart digital aufrüsten.



Arbeiten am Kundenportal

Gegen Mitte des Jahres kann es durch Umstellungs- und Wartungsarbeiten am EVN Kundenportal zu kurzen Unterbrechungen beim Einstieg kommen.

Sollte das Kundenportal einmal nicht erreichbar sein, bitten wir Sie jetzt schon um etwas Geduld. Wir arbeiten mit Hochdruck daran, Ihnen danach noch mehr Service und Komfort zu bieten.



Heizkörper kontrollieren

Damit es in einem Raum gemütlich warm werden kann, muss sich die Wärme vom Heizkörper aus ungehindert im Raum ausbreiten können. Oft werden während der Sommermonate Möbel oder andere Gegenstände unbedacht vor oder auf dem Heizkörper platziert, die die Luftzirkulation behindern. Räumen Sie rechtzeitig vor Heizbeginn alles wieder beiseite, damit die Wärme wieder frei fließen kann. Entlüften Sie Ihre Heizkörper auch bei Bedarf und reinigen

Sie sie regelmäßig, denn auch Staub vermindert die Heizleistung.

Luftfeuchtigkeit

Gönnen Sie sich doch wieder einmal eine neue Pflanze. Zimmerpflanzen machen nicht nur Freude und Ihren Raum gemütlicher. Sie helfen Ihnen, während der Heizperiode eine ideale Luftfeuchtigkeit von 30–55 % zu halten. Feuchtere Luft empfinden wir als wärmer. Sie können dadurch die Raumtemperatur 1–2 °C senken und damit Energie sparen.



Zähleraustausch

Bei allen Kundinnen und Kunden, die noch keine automatische Ableseeinrichtung besitzen, werden jetzt nach und nach die Zählereinrichtungen ausgewechselt.



Ab dem Einbau der neuen Zähler werden Ihre Verbrauchsdaten monatlich von uns registriert und Sie können diese dann auch jederzeit online im EVN Kundenportal einsehen. Damit setzen wir eine gesetzliche Vorschrift um. Sie bekommen dann künftig die Messkosten des fernauslesbaren bzw. des mittels Funk fernauslesbaren Zählers verrechnet.



Immer für Sie da

EVN Wärme GmbH

EVN Platz
2344 Maria Enzersdorf
T 0800 800 100
info@evn.at
www.evn.at

Information zur Indexbindung für die Nahwärme mit Vertragsabschluss ab 1.5.2024

Ab 1. Mai 2025 gelten für die Berechnung der verbrauchsabhängigen Preise für Wärme- und Warmwasserlieferungen aus Heizzentralen folgende Indexwerte:

| | |
|---|--------|
| → Verbraucherpreisindex 2020 Basis 2020, Jahresdurchschnitt 2024, veröffentlicht von der Bundesanstalt Statistik Österreich (www.statistik.at) | 123,8 |
| → Tariflohnindex 16 Basis 2016 für Angestellte Industrie, Jahresdurchschnitt 2024, veröffentlicht von der Bundesanstalt Statistik Österreich (www.statistik.at) | 134,2 |
| → Energieholzindex Energieholzindex (Basis 1979 = 1,000), veröffentlicht von der Landwirtschaftskammer Niederösterreich Jahresdurchschnitt 2024 (www.noe.lko.at) | 2,185 |
| → Großhandelspreisindex 2020 „Sonstige Mineralölerzeugnisse“ Basis 2020 = 100, Gruppe 46.71.13, Sechsmonatsschnitt (entsprechend Preisformel) veröffentlicht von der Bundesanstalt Statistik Österreich (www.statistik.at) | 198,5 |
| → Österreichischer Gaspreisindex 2.0 Jahresbasis, April-Wert (Bezeichnung: ÖGPI _{Jahr}) veröffentlicht von der Österreichische Energieagentur – Austrian Energy Agency (https://www.energyagency.at/fakten/gaspreisindizes) | 45,01 |
| → Österreichischer Strompreisindex 2.0 Jahresbasis, April-Wert (Bezeichnung: ÖSPI _{Jahr}) veröffentlicht von der Österreichische Energieagentur – Austrian Energy Agency (www.energyagency.at/fakten/strompreisindizes) | 100,39 |
| → Heizöl extra leicht Gruppe 227 „Heizöl extra leicht/Großabnahme“, Sechsmonatsschnitt Bundesmessziffer VPI 2020 (Basis 2020 = 100), veröffentlicht von der Bundesanstalt Statistik Österreich (www.statistik.at) | 181,7 |
| → Stromfutures Winter Der Vergleichswert SFWX ergibt sich aus dem arithmetischen Durchschnitt der Settlementpreise der EEX Austrian Quarter Power Futures Baseload (ATBQ = Austrian Base Quartal) für das folgende 4. Quartal und 1. Quartal des Folgejahres, die am jeweils ersten Handelstag der 3 Monate vor dem Anpassungstichtag gehandelt wurden. Die Settlementpreise der EEX Austrian Quarter Power Futures Baseload (ATBQ = Austrian Base Quartal) werden von der European Energy Exchange AG veröffentlicht und sind kostenfrei abrufbar unter: https://www.eex.com/de/customised-solutions/evn . | 116,36 |
| → 4.5.1 Elektrischer Strom Bundesmessziffer VPI 2020 (Basis 2020 = 100), Jahresdurchschnitt 2024, veröffentlicht von der Bundesanstalt Statistik Österreich (www.statistik.at) | 117,3 |
| → 4.5 Strom, Gas und andere Brennstoffe Bundesmessziffer VPI 2020 (Basis 2020 = 100), Jahresdurchschnitt 2024, veröffentlicht von der Bundesanstalt Statistik Österreich (www.statistik.at) | 159,7 |

Je nach Wärmeliefervertrag werden demnach die Preise für die gelieferten Wärmemengen mit 1. Mai 2025 automatisch entsprechend den geänderten Indizes indiziert.

Satz- & Druckfehler vorbehalten

Impressum: Herausgeber und Medieninhaber: EVN Wärme GmbH, 2344 Maria Enzersdorf (Verlagsort), EVN Platz, T 02236 200-0, info@evn.at; Redaktion: Chefredakteur: Anton Ettl; Konzept, Text, Grafik & Layout: mayway Werbung & PR e.U., 3062 Kirchstetten, Josef Weinheber-Straße 16; Fotos und Illustrationen: © Raimo Rudi Rumpler, Imre Antal, Daniela Matejschek, Anton Ettl, istockphoto.com (shirophoto, Milkos, gabort71, M-Production), zVg; Druck: druck.at Druck- und Handelsgesellschaft mbH, 2544 Leobersdorf; Info: Bei Zuschriften an das EVN Wärme Journal wird das Einverständnis zur Veröffentlichung vorausgesetzt. Einzelne im EVN Wärme Journal enthaltene Aufsätze über wirtschaftliche oder politische Tagesfragen dürfen in anderen Zeitungen und Zeitschriften nur unter Angabe der Quelle vervielfältigt und verbreitet werden (§ 44 Abs. 1 UrhG). Offenlegung: gemäß § 25 Mediengesetz: evn.at/offenlegung